

Dr. R. Schube berichtete hierauf

über eine von ihm im Juli vorigen Jahres nach den siebenbürgischen Alpen unternommene Reise;

zugleich legte derselbe die interessanteren der bei dieser Gelegenheit gesammelten Pflanzen vor. Die bemerkenswerthesten hiervon sind: *Alchemilla vulgaris* L., var. *major* Boiss., von Predeal am Tömöspass; *Orobancha Salviae* Schltz. auf *S. glutinosa* L., vom Butsets; *Carduus Personata* Jqu., var. *microcephalus* Uechtr., vom Rothen-Thurm-Pass, sowie ebendaher eine *Euphrasia*, welche die Mitte zwischen *E. nemorosa* Mart. und *E. salisburgensis* Funk einhält. Die genannten sind sämmtlich neu für die siebenbürgische Flora.

Gelehrte Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftl. Classe vom 11. Februar 1886.

Herr Dr. **Hans Molisch**, Privatdocent an der Wiener Universität, überreichte eine im pflanzenphysiologischen Institute ausgeführte Arbeit:

„Untersuchungen über Laubfall.“

Die wichtigeren Resultate derselben sind folgende:

1. Wird die Transpiration von Zweigen, welche stark zu transpiriren gewöhnt sind, plötzlich gehemmt, so werfen sie die Blätter ab. (Wiesner.)

Pflanzen, welche feuchte Atmosphäre lieben, behalten oft Monate lang im dunstgesättigten Raume ihr Laub. (Warmhauspflanzen.)

2. Eine nicht allzu rasche, aber continuirliche Herabsetzung des Wassergehaltes im Blattgrunde führt zur Anlage der Trennungsschichte und in vielen Fällen auch zur Ablösung der Blätter.

Die letztere wird in auffallender Weise begünstigt und beschleunigt, wenn der Turgor des Blattgrundes durch reiche Wasserzufuhr rasch gesteigert wird. (Wiesner.)

3. Es ist im Wesentlichen gleichgültig, ob das Welken der Pflanze durch gesteigerte Transpiration, durch mangelhafte Wasserzufuhr oder durch beide zugleich herbeigeführt wird; von Wichtigkeit ist jedoch, dass das Welken nicht allzu schnell eintritt, weil die Blätter sonst vertrocknen, bevor sie noch Zeit gefunden, ihre Trennungsschichten zu bilden.

4. Abgeschnittene Zweige, welche ihrer Organisation wegen sehr langsam transpiriren, werfen ihre Blätter selbst an der Luft liegend ab. (Succulente, Fichte, Tanne, Begonia etc.)

5. Auf mangelhafter Wasserzufuhr beruht auch die Thatsache, dass abgeschnittene und mit ihrer Basis in's Wasser eingestellte Zweige ihr Laub früher verlieren als analoge am Baume verbliebene, und

ferner, dass viele Gewächse in Folge starker Schädigung des Wurzelsystems beim Verpflanzen aus freiem Lande in Töpfe oft einen grossen Theil ihres Laubes einbüßen.

6. Durch stagnirende Bodennässe kann gleichfalls das Wurzelsystem geschädigt und bei vielen Pflanzen hierdurch theilweise oder völlige Entblätterung herbeigeführt werden.

7. Lichtmangel bewirkt Entlaubung; am empfindlichsten erweisen sich stark transpirirende Pflanzen mit krautigen Blättern (Coleus), weniger empfindlich Gewächse mit lederigem, stark cuticularisirtem Laub (Azalea, Rhododendron, Abies pectinata), fast gar nicht empfindlich einzelne wintergrüne Coniferen (Eibe, Föhre), ferner Buxus.

8. Der Einfluss der Temperatur auf den Blattfall ist ein sehr complicirter. Sie wirkt indirect durch Beeinflussung der Transpiration, aber auch direct, ganz unabhängig von der letzteren. Es fallen nämlich im dunstgesättigten Raume Blätter, deren Trennungsschichte noch nicht oder eben erst angelegt wurde, bei höherer Temperatur (17—22° C.) viel reichlicher und früher ab als bei niederer. (1—10° C.)

9. Sauerstoff ist eine wesentliche Bedingung des Laubfalls. Erschwerter Luftzutritt verzögert bereits den Blattfall. Daher lösen sich denn auch unter Wasser getauchte Blätter viel später ab, als in feuchter Luft befindliche.

10. Mit Rücksicht auf analoge Vorgänge in der Pflanze und mit Rücksicht darauf, dass Wiesner's jüngst entdecktes Gummiferment bei vielen Pflanzen gerade in der Trennungsschichte in reichlichem Maasse nachgewiesen werden konnte, erscheint es sehr wahrscheinlich, dass die Auflösung der Mittellamellen, beziehungsweise die Isolirung der Zellen hier durch ein celluloseumbildendes Ferment vollzogen wird, wobei organische Säuren (Wiesner) unterstützend eingreifen.

11. Die Arbeit enthält ferner neue Beobachtungen anatomischer Natur über die Verholzung von Gewebeschichten in der Nähe der Trennungsschichte, über die Einschnürung des Blattgrundes und über das Blattgelenk von Coniferen.

Naturforschende Gesellschaft zu Danzig.

Sitzung am 3. Februar 1886.

Der Director des Westpreussischen Provinzial-Museums Herr Dr. **Conwentz** hielt einen Vortrag über die Hauptergebnisse der Durchforschung der Provinz im Jahre 1885

und führte eine grosse Zahl von hierauf bezüglichen Belegstücken der Versammlung vor.

In der Flora der Provinz sind vornehmlich durch die Sendboten des westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins einige wichtige Vorkommnisse festgestellt worden. Von seltneren Pflanzen ist als neuer Ansiedler *Silene conica* L. zu verzeichnen, welche bislang nur einmal im westlichen Theile der Provinz gefunden war; sie wurde bei Schwarzwasser und in der Forst Königswiese, Kreis Pr. Stargard, von Herrn Dr. Hohnfeldt gesammelt. *Dianthus caesius* Sm. ist in der Haide

zwischen Wilhelmsdorf und Katerschin im Kreise Neustadt von Herrn Lützow neu für Westpreussen, und *Geranium phaeum* L., wohl als Gartenflüchtling, im Kreise Neustadt von Herrn Dr. v. Klinggräff aufgefunden worden. *Rubus macrophyllus* W. et N. hat Herr Hauptlehrer Kalmuss im Forstrevier Wieck bei Tolkemit, Kreis Elbing, neu für West- und Ostpreussen entdeckt. *Sanguisorba minor* Scop., die bereits aus dem Kreise Rosenberg bekannt war, wurde von Herrn Dr. Hohnfeldt im Stargarder und von Herrn Dr. v. Klinggräff im Neustädter Kreise botanisirt. Der Erstgenannte hat überdies *Cirsium rivulare* Lk. auf den Rieselwiesen nördlich vom Bahnhof Schwarzwasser neu für die Provinz (vielleicht eingeschleppt) aufgefunden. *Crepis taraxacifolia* Thuill. wurde von Herrn v. Klinggräff auf dem Ballast der Westerplatte bei Neufahrwasser beobachtet. Eine andere Pflanze, die nordamerikanische *Rudbeckia hirta* L., ist wahrscheinlich durch Samen hierher verschleppt: Herr Hauptlehrer Kalmuss fand sie in einer lichten Schonung des Vogelsaager Waldes bei Elbing und Herr Dr. Hohnfeldt am Rain südlich von Julienhoff und am Wege zwischen Eschendorf und Dombrowko im Kreise Schwetz. Endlich hat der Letztere den seltenen *Juncus Tenageia* Ehrh., welchen Caspary 1882 vielfach im Kreise Thorn fand, in einem Graben zwischen Dombrowko und Wilhelmshof, Kr. Schwetz, gesammelt.

Hieran knüpfte der Votr. die erfreuliche Mittheilung, dass die Einrichtung des Provinzial-Herbariums nahezu fertig gestellt ist, so dass die Phanerogamen-Abtheilung desselben in Bälde den betheiligten Kreisen zugänglich gemacht werden kann. Es ist ähnlich wie das „Herbarium von Klinggräff“ eingerichtet, indem die einzelnen Pflanzen nebst Etiketten auf weisses Papier geklebt, durch Umschläge zu Gattungen und Familien geordnet und in Pappcartons aufbewahrt sind.

Inhalt:

**Originalberichte
gelehrter Gesellschaften:**
Gesellschaft für Botanik zu Hamburg:
Eichelbaum, Ein bisher noch nicht beschriebener *Agaricus*, p. 389.
Sadebeck, Nutz- und Nährpflanzen Ceylons, p. 390.
Botanische Section der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur zu Breslau:
Cohn, Ein Band des Herbars, welches J. J. Rousseau in seinen letzten Lebensjahren angelegt hat, p. 392.
—, Vorkommen von *Chaetoceros* in einem salzhaltigen Bache bei Sondershausen, p. 392.

Engler, Die pelagischen Diatomaceen der Ostsee, p. 392.
Schube, Ueber eine von mir im Juli vorigen Jahres nach den siebenbürgischen Alpen unternommene Reise, p. 393.

Gelehrte Gesellschaften:
Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien:
Molisch, Untersuchungen über Laubfall, p. 393.
Naturforschende Gesellschaft zu Danzig:
Conwentz, Ueber die Hauptergebnisse der Durchforschung der Provinz im Jahre 1885, p. 394.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Gelehrte Gesellschaften 393-395](#)